



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

180 (3.7.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-319737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-319737)

General-Anzeiger



(Tägliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Erbringelohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Herrm. Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller.

für den Inseratentheil:
Karl Kpfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. E. Haas'schen Buch-
druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Künftig in Mannheim.

Nr. 180. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 3. Juli 1893.

Rußland und England.

In den letzten Tagen gab es in England nur einen Gegenstand des allgemeinsten Interesses, das war der Untergang des Panzerschiffes „Victoria“. Die Zeitungen waren voll von diesem entsetzlichen Ereignis, man verfolgte mit dem tiefsten Bedauern die Nachrichten, welche das gräßliche Ende eines tüchtigen Admirals und vieler tapferer Seeleute brachten.

Seit vorgestern aber hat ein neues Ereignis die trüben Bilder hinweggeschwift. Fürstlicher Besuch weist am englischen Königshofe.

Es ist der russische Thronfolger mit dem dänischen Königspaare. Mag man auch in unserer Zeit den persönlichen Begegnungen der Fürsten nicht mehr die große politische Bedeutung, die sie ehemals hatten, beizumessen geneigt sein, ohne Einfluß auf die Politik sind sie doch niemals.

Wir brauchen hier nur an die engen Beziehungen zu erinnern, welche zwischen dem dänischen und Petersburger Hofe bestehen, um erkennen zu lassen, daß Rußland offenbar großes Gewicht auf ein freundliches Verhältnis zu England legt: das dänische Königspaare, nahe verwandt mit dem Prinzen von Wales, führt den zukünftigen Thron der Königin von Großbritannien und Kaiserin von Indien zu! Da liegen unzweifelhaft politische Momente im Hintergrunde.

Es scheinen das auch die englischen Blätter so aufzufassen. Die „Daily News“ schreibt: Der König und die Königin von Dänemark werden als Eltern der Prinzessin von Wales und der Zarewitsch als Freund empfangen. Der Zarewitsch vertritt einen Herrscher, welcher nie England gegenüber unfreundlich war und sich wiederholt durch seine Bemühungen um den europäischen Frieden verdient gemacht habe. Ein einziges Wort des Zaren würde ungezählte Menschenleben in Trauer hüllen und die Zivilisation des Jahrhunderts zerstören.

Die fürstlichen Gäste werden in Marlborough House Quartier erhalten, woselbst auch die Prinzessin von Wales ein glänzendes Gartenfest veranstalten wird, wozu gegen 2000 Einladungen ergangen sind. Die englische Hauptstadt wird, wie es heißt, Alles aufbieten, die Anwesenheit des fürstlichen Besuches möglichst glänzend zu gestalten. So soll die Prunkvorstellung im Covent Garden-Theater noch die Pracht übertreffen, welche während der Anwesenheit des deutschen Kaisers entfaltet wurde.

Man darf gespannt darauf sein, was Alles an politischen Kombinationen an den Besuch des Zarewitsch in England angeknüpft wird, und zwar umso mehr, als gerade in dem Augenblick, als der russische Thronfolger als Gast auf englischem Boden weilt, ein führendes Petersburger Blatt, die „Nowoje Wremja“, in einem längeren Artikel das Verlangen hervorhebt, Rußland müsse fortan gemeinsam mit Frankreich im Mittelmeer ein größeres Geschwader stationieren, um das Gleichgewicht wieder herzustellen, das dort durch England zum russisch-französischen Nachteil zerstört worden sei. England mache Ägypten zur großbritannischen Colonie und schüttere durch seine Flotte die Türkei davor ab, daß diese den gerechten Forderungen Rußlands keine Aufmerksamkeit schenke. Das Blatt führt aus, selbst ein größeres russisches Geschwader allein könne im Mittelmeer nicht den Eindruck hervorrufen, als wenn es in nächster Nähe eines französischen Geschwaders erscheine und betont, das russische friedliche Verteidigungsbündnis mit Frankreich werde sich in eine leblose diplomatische Verbindung verwandeln, wenn beide Mächte sich nicht gegenseitig in Fällen unterstützen würden, wo es ihren politischen und ökonomischen Interessen gelte.

Was heißt das anders, als die Stärkung des französischen Einflusses im Mittelmeer? Unseres Erachtens wird durch die Auslassung des russischen Blattes im Zusammenhang mit dem Besuch des Zarewitsch in London ein bezeichnendes Streiflicht auf die russisch-französische Verbrüderungspolitik geworfen. Ein Krieg mit dem mächtigen Dreieck, dessen stärkster Staat sich gegenwärtig durch eine neue Militärvorlage noch schlagfertiger zu machen gedenkt, scheint bei den Russen und Franzosen denn doch auf Bedenken zu stoßen. Um aber der Verbrüderung den Zweck nicht zu entziehen, wirft sie sich jetzt auf die Verhältnisse im Mittelmeer. Von Osten und Westen her sollen sich die russischen und französischen Nachschiffe zusammenschließen, um das Übergewicht, welches sie auf dem Festlande Europas nicht zu erlangen vermöchten, im Mittelmeer zu gewinnen. England ist

dort der mächtigste Konkurrent. Das scheint man gewinnen zu wollen. Daher der Besuch des Zarewitsch in London, auf den mit der größten Aufmerksamkeit zu schauen die Politik die Pflicht hat.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. Juli.

Ueber die Eröffnung des Reichstages schreibt man aus Berlin: Mit Bezugnahme auf die kaiserliche Verordnung vom 21. Juni ds. Jz., durch welche der Reichstag berufen ist, am 4. Juli d. J. in Berlin zusammenzutreten, macht der Stellvertreter des Reichstags v. Bötticher bekannt, daß die Eröffnung des Reichstages an diesem Tage um 12 Uhr Mittags im Weißen Saale des hiesigen Residenzschlosses stattfinden wird. Zuvor wird ein Gottesdienst, und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche in der Schloßcapelle um 11 Uhr, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche um halb 12 Uhr abgehalten werden. Die weiteren Mitteilungen über die Eröffnungssitzung erfolgen in dem Bureau des Reichstages, Leipzigerstraße 4, am 3. Juli in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, und am 4. Juli von 8 Uhr Vormittags ab. In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungssitzung verabsolgt und alle sonst erforderlichen Mitteilungen gemacht werden. Eintrittskarten für Zuschauer werden von dem Bureau des Reichstages ausgegeben.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt gegenüber anderweitigen irrigen Meldungen über die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen den Verlauf derselben wieder und stellt fest, daß Rußland vor wenigen Tagen, nachdem die russischen Gegenvorschläge auf die deutschen Forderungen als unzureichend bezeichnet waren, die Fortsetzung der Verhandlungen in Berlin vorgeschlagen wurde. Alle entgegengesetzten Behauptungen, insbesondere die Meldung, daß Rußland Deutschland gegenüber sich grundsätzlich geweigert hätte, den gegenwärtigen Zolltarif herabzusetzen und daß seit April weitere Gegenvorschläge in Berlin eingegangen, entbehren jeder tatsächlichen Begründung. — Wie dasselbe Blatt hört, ist es noch zweifelhaft, ob der Kaiser in diesem Jahre seine Nordlandreise unternimmt. Keinesfalls dürfte die Abreise aber erfolgen, bevor die Entscheidung über die Militärvorlage gefallen ist.

Die deutschen Sozialdemokraten nahmen bekanntlich vor den Wahlen den Mund recht voll und gedachten in einer Stärke von gegen 100 Mann in den neuen Reichstag einzuziehen. Sie haben sich gründlich getäuscht und es nur auf 44 Sitze gebracht. Vermuthlich täuscht sich ein auswärtiger sozialdemokratischer Prophet nicht minder: Der Sozialist Friedrich Engels bemerkte in einer Unterredung über die deutschen Wahlen, daß nach dem Zusammenbruch der bisherigen Opposition die Militärvorlage durchgehen werde. Im übrigen hat er zu dem Wachsstum seiner Partei ein solches Vertrauen, daß er für das Jahr 1900 eine sozialistische Mehrheit des Reichstages prophezeit.

Von einem polnischen Abgeordneten wird der „Germania“ geschrieben: Die Rechnung, welche man auf Grund des Ausfalls der Wahlen über das Schicksal der Militärvorlage macht, schwankt hin und her und in der That wird man zur Zeit wohl kaum etwas Bestimmtes feststellen können. Ein Fehler aber findet sich bei den meisten kombinierenden Politikern: Man rechnet die 19 Polen unter die Freunde der Militärvorlage. Wie wir aber schon früher ausführten, ist das absolut falsch, eher könnte man unter der Voraussetzung, daß der Fraktionszwang in der Abstimmung aufrecht erhalten bliebe (was nicht erlaubt ist), sie alle als Gegner anführen; denn die Majorität steht jetzt auf Seiten der Gegner. Rechnet man ihnen aber auch nur die Hälfte zu, so ändert sich schon das Bild, und eine Majorität gegen die Regierungsvorlage ist vorhanden. Nicht minder ist zu berücksichtigen, daß die Antisemiten, welche man gleichfalls sämtlich als Freunde der Militärvorlage aufzählt, schwerlich dieser Auffassung entsprechen werden, da sie bei ihrer Auffassung als Kandidaten gegen eine Neubelastung des Volkes eintreten zu wollen erklärt haben. Da uns aber nur noch wenige Tage von dem Zusammentreten des Reichstages trennen, thut man wohl am Besten, seine Ungebild ein wenig zu zügeln. — Der Schlüssel ist jedenfalls das Richtige an der ganzen Auslassung, die weniger eine Ausgeburt des Pessimismus ist, als die

Absicht erkennen läßt, die vorhandene Stimmung für die Militärvorlage zu verderben.

Die Nortongeschichte in Frankreich ist noch immer nicht zu Ende. Am 28. verfuhr der Untersuchungsrichter den Leiter des Gaulois Arthur Meyer, dem sich Norton im März als Attaché der englischen Botschaft vorgestellt und angebliche Briefe Listers angeboten, zum Theil auch für etliche Louisd'or verkauft hat. Auch die berühmte Liste der Bestochenen (Clemenceau, Durbeau, Maret, Rochefort u. a.) hat Norton Meyer gezeigt. Der reaktionäre Journalist will ihn aber darauf aufmerksam gemacht haben, es sei unglücklich, daß Rochefort im Solde Englands stehe. Eines Morgens kam dann Norton in aller Frühe, erzählte Meyer unter Zeichen des Schreckens, der Botschafter habe Verdacht geschöpft und eine Hausdurchsuchung bei ihm vornehmen lassen und hat ihn doch die im Besitz des Gaulois befindlichen Papiere zu zerstören. Das letztere geschah; Meyer verbrannte die Papiere; wahrscheinlich hatte Norton mittlerweile mit der Cocarde angebunden und die Duplikate seiner Fälschungen aus der Welt schaffen wollen. Mit seiner gerichtlichen Aussage wollte Meyer den Direktor der Cocarde Ducret retten, den Norton beschuldigt, er habe gemeinsam mit ihm die Papiere angefertigt.

Der Sündenbock für den Untergang des englischen Panzerschiffes „Victoria“ scheint gefunden zu sein. Aus Erzählungen der überlebenden Mannschaft der „Victoria“, die aus Malta gekommen, geht hervor, daß Admiral Tryon selbst schuld an dem Zusammenstoß sei und dies mittelbar zugegeben habe. Sobald er den Befehl zur Wechsellagerung gegeben, sah Markham, der Befehlshaber des „Camperdown“, ein, daß das Manöver bei der Beschränkung des Raumes unmöglich sei, und zauderte, den Befehl auszuführen. Auch soll der Commandant der „Victoria“ den Admiral Tryon auf den Raumangel aufmerksam gemacht haben, aber Tryon antwortete: „Vorwärts!“ und telegraphierte an Markham, worauf dieser gehorchte, obgleich es jetzt augenscheinlich nur die Frage war, welches Schiff getroffen werden würde. Uebrigens wurde das Panzerschiff „Camperdown“ selbst so beschädigt, daß es Tripolis nur mit Mühe und Noth erreichte. Tryon trug also selbst die Schuld, trotzdem kann gemäß dem Admiraltäts-Reglement ihm nicht die Verantwortlichkeit zur Last gelegt werden, denn die erste Pflicht jedes Schiffskommandanten ist, einen Zusammenstoß zu vermeiden, selbst auf die Gefahr der Verletzung eines höheren Befehls hin. Einer der Überlebenden beschreibt die letzten Augenblicke Tryons. Vor dem Untergang der „Victoria“ hielt er sich mit einer Hand am Brückengeländer fest, während er mit der anderen Hand die Augen bedeckte, um dem Anblick des schrecklichen Schaupiels zu entgehen.

Griechenland befindet sich gegenwärtig in einer wirtschaftlich schwierigen Lage. Nach einer Meldung der „Times“ aus Athen sei in Folge der jüngsten Krisen ein vollständiger Stillstand in Handel und Gewerbe eingetreten, auch seien die Preise der Nahrungsmittel gestiegen, theilweise in Folge des Aufenthalts des französischen Geschwaders von 24 Kriegsschiffen in den griechischen Gewässern.

Wie aus der serbischen Hauptstadt gemeldet wird, ist der Handels- und Zollvertrag mit Deutschland, sowie das Uebereinkommen betreffend den gegenseitigen Muster- und Markenschutz von der Skupschina in der ersten Lesung einstimmig angenommen worden.

Am Freitag hat Präsident Cleveland zur Eröffnung des Kongresses am 7. August eine Proklamation erlassen, welche besagt: Das wegen der Finanzlage bestehende allgemeine Mißtrauen drohe Handel und Industrie der Vereinigten Staaten zu lähmen. Die Ursache liege größtentheils in der bisherigen unklugen Finanzpolitik, welche gesehlich geändert werden müsse, damit Befahren und Unheil abgewendet würden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Juli 1893.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Frick, Paul, Finanzassistent beim Hauptsteueramt Eberach, wird dem Amt Schopfheim zur Verwendung im allg. meinen Verwaltungsdienste beigegeben; Bühler, Emil, Finanzassistent beim Amt Waldshut, wird dem Amt Bruchsal zur Verwendung im Revisionsdienste beigegeben.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Verfetzt wurden: B u n d s u h, Gustav W., Sekretariats-Assistent bei Dr. Staatsanwaltschaft Rosbach, zu Großherz.

Staatsanwaltschaft Mannheim, Amtsbez. Heidelberg, Probst, Friedrich, Altuar bei Gr. Staatsanwaltschaft Karlsruhe, zu Gr. Amtsgericht Heidelberg, anstatt Adelsheim, Hesselbacher, Karl, Altuar bei Gr. Amtsgericht Heidelberg, zu Gr. Amtsgericht Adelsheim.

Schulwesen.

A. Mittelschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Selblich, Marie, Hauptlehrerin, von der Höheren Mädchenschule in Baden an jene in Heidelberg. Megger, Josef, Lehramtspraktikant, als Volontär an das Gymnasium in Lorrach. — Auf Ansuchen aus dem Schuldienst entlassen: v. Bangsdorff, Mathilde, Hauptlehrerin an der Höheren Mädchenschule in Offenburg. B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Bayer, Franz, Unterlehrer in Oettingen, als Hilfslehrer nach Stuppferich, A. Durlach. Bachtel, Jgnaz, Schulverwalter in Selbach, als Hilfslehrer nach Luttingen, A. Waldshut. Bels, Heinrich, Schulverwalter, von Burbach nach Reudorf, A. Bruchsal. Brach, Johann, Unterlehrer in Nadoles, als Hilfslehrer nach Seefingen, A. Ueberlingen. Deufel, Marie, als Unterlehrerin nach Nadoles. Eguer, Luise, Unterlehrerin, von Gamsfurt nach Huttenheim, A. Bruchsal. Geiger, Rudolf, Hauptlehrer, von Souldorf nach Hochal, A. Waldshut. Hörth, Friedrich, Unterlehrer, von Pfaffenroth nach Gerolsau, A. Baden. Hornberger, Fr., Unterl. in Neuzingen, wird Hauptl. in Gausen v. W., A. Donaueschingen. Hungeney, Eduard, Schulverw. in Oberhausen, A. Emmendingen, wird Hauptlehrer in Hauenstein, A. Waldshut. Koch, Emil, Unterlehrer in Neuzingen, wird Hauptlehrer in Bärenthal, A. Neustadt. Krämer, Leop., Unterlehrer in Mannheim, wird Hauptlehrer in Wangsfurt, A. Albern. Mutter, Eduard, Schulverwalter in Neudausen, A. Bilingen, wird Hauptlehrer daselbst. Schäfer, Gustav, Hauptlehrer, von Uhenfeld nach Gausbach, A. Rastatt. Schäz, Taver, Schulverwalter in Altklasshütte, A. Neustadt, wird Hauptlehrer daselbst. Weber, Hermann, Unterlehrer, von Neilingen nach Gouangeloch, A. Heidelberg. Zilling, Ludwig, Hilfslehrer in Sundheim, als Unterlehrer nach Neulingen, A. Schwesingen. Zimmermann, August, Schulverwalter in Zuwald, Amt Offenburg, wird Hauptlehrer daselbst.

Großh. Staatsbahnen.

Zugeheilt wurden: Schwarzmann, Balthar, Bahningenieur 1. Klasse in Freiburg, der diesseitigen Generaldirektion. Riegler, Eugen, Bahningenieur 1. Klasse in Lauda, dem Großh. Bahnbauinspektor in Freiburg. — Ernannungen: Die Expeditionsgehilfen (Eisenbahnschulungslehre) Sänger, Hermann und Rehrbed, Friedrich, zu Expeditionsassistenten. Zu Bahnerpeditionen 1. Klasse: Einl, Friedr., Stationsassistent in Redarsteinach, Göttilob, Fridolin, Stationsassistent in Malsch, zum Oberlehrer: Vacher, Engelhard, Telegraphist. Zu Lokomotivführern: Reiser, Karl, Referentführer, Wolfram, Franz, Ewald, Referentführer, Jähringer, Karl, Referentführer, Stegmaier, A., Referentführer. Zu Bureauassistenten: Gauger, Jakob, Kanzleiasstent, Järcher, Johann, Kanzleigehilfe, Forber, Taver, Kanzleigehilfe. Zum Kanzleiasstent: Mühl, Ed., Kanzleigehilfe. Zu Stationsassistenten: die Expeditionsassistenten Deger, Otto und Dajner, Matthias. — Bestätigt wurden: Als Kanzleigehilfen die Schreibgehilfen: Mohr, Friedrich, von Karlsruhe, Penn, Karl, von Baden. Als Expeditionsgehilfen die Eisenbahngelassen: Hefner, Alois, von Freiburg, Schmitt, Herm., von Heidelberg, Schäffer, Heinrich, von Heddesheim. Schwer, Josef, von Triberg, wurde wieder als Expeditionsgehilfe aufgenommen. — Als Bureauassistenten bestätigt: Schwender, Gustav, von Sackensflur, Storz, Christian, von Gutach. — Vertragmäßig aufgenommen: Rapp, Friedrich, von Karlsruhe, Diem, Georg, von Karlsruhe, als Werkführer; Brauer, Friedrich, von Mannheim, als Werkführer; Dieb, Hil., von Reimen, Stegle, Emil, von Sundheim, Jint, Andr., von Seebach, als Wagenwärter; Kabiz, Johann Jakob, von Wolfenweiler, Morath, Engelbert, von Dresselbach, als Wagenwärter; Hufschmidt, Friedrich, von Hülstein, als Weichenwärter. Als Führer: Schwall, Adolf, von Durlach; als Schaffner: Gruber, Wilhelm, von Reibshelm, Weber, Karl, von Schifung, Schulz, Andreas, von Rembach, Heim, Jos., von Stodach, Fehr, Jakob, von Kirchardt, Rep, Christian, von Gllshausen.

Gr. Steuerverwaltung.

Ernannt wurde: Bed, Karl Gustav, Steuerausheber in Säckingen, zum Steueroberaufseher. — Versetzt wurden: Pfaff, Anton, Steuerausheber, von Mannheim nach Bühl, Dittes, Ernst, Steuerausheber, von Bühl nach Mannheim. — Versetzt wurde: Schneider, Johann, Steuerausheber in Karlsruhe, die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste.

Postbericht. Der Großherzog und die Großherzogin verlassen Baden-Baden Freitag Nacht 2 Uhr und trafen um 7 1/2 Uhr in Albrud ein. Hier wurden dieselben von dem Amtsvorstand, dem Gemeindevorstand und dem Militärverein am Bahnhof empfangen, bestiegen um 8 Uhr die Wagen und

liefen um 11 1/2 Uhr in St. Blasen an. Unterwegs wurden die höchsten Herrschaften in den an der Straße liegenden Gemeinden begrüßt. An der Apotheke in St. Blasen, wo das Großherzogliche Paar wiederum Wohnung genommen haben, wurden dieselben von allen Staats- und Gemeindebehörden, sowie Feuerwehrcorps erwartet und lebhaft begrüßt. Die Reise war durch herrliches Wetter und läbliche Luft begünstigt. — Anzeiger. Der Großherzog hat dem Bediente Hofrath Dr. Heiligenthal in Baden den Titel „Geheimer Hofrath“ verliehen.

Versetzung. Durch Entschliesung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und des Unterrichts vom 23. Juni 1893 wurde der etatsmäßige Kanzleisekretär Johann Hirsch bei Großh. Staatsanwaltschaft Mannheim — Amtsbez. Heidelberg — in gleicher Eigenschaft zur Großh. Staatsanwaltschaft Mosbach versetzt.

Patentnachrichten. Mitgeteilt von dem Patentbureau Alfred Heinemann & Co. in Mannheim. Patenterteilungen. H. Lang in Mannheim. Vorrichtung zur Futtererschneidemaschine. — J. Kammerer, Pforzheim. Verfahren zur Herstellung von Krügen- und Gendentröpfeln. — Rufferschuh, Eintragung. Fr. Ulrich in Pforzheim. Uhr- und Schmuckkasten. — Fr. Aug. Müller in Mannheim. Schwammkissen. — Friedr. Krauth in Pforzheim. Auf mechanischem Wege hergestellter massiver Dabls-King. — Joh. Weß in Pforzheim. Cigarrendurchlöcher. — Dallinger u. Popp, Großschafen. Fahrbarer Bodesteiler für Feuerwehrräder. — G. Lohoff in Heidelberg. Verstellbare Schreibstühle. — Fr. Reuter in Durlach. Rifenverschluss.

Zu der 38. Wanderversammlung der deutschen und österröichisch-ungarischen Bienezüchter, welche in Tagen vom 12.—17. August in Heidelberg stattfindet, ist folgendes Programm festgesetzt worden. Samstag: Empfang der Festgäste. Sonntag: Freierliche Eröffnung der Ausstellung durch Herrn Ministerialrath Reinhard als Ehrenpräsidenten und Besichtigung derselben. Montag bis Mittwoch: Versammlungen im Rathhaussaal, an deren Schluß Preisvertheilung. Nachmittags Fahrt der Festgäste nach Schwesingen. Abends 9 Uhr Beleuchtung der Schloßruine. Donnerstag: Schluß der Ausstellung.

Erster 110er Tag in Mannheim. Wie die Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen, so hat auch die Direktion der Main-Neckar-Bahn für die auf badischem Gebiet liegenden Stationen den Teilnehmern am 110er Tag die Fahrvergnügung gemährt, daß die am 15. und 16. Juli gelösten einfachen Fahrkarten Gültigkeit zur Rückfahrt bis einschließlich 18. Juli erhalten. Die Benützung von Schnellzügen ist nur gegen Lösung einer entsprechenden Zuschlagskarte gestattet. — Zum Andenken an den Festtag wird eine kleine Festschrift verfaßt, welche zu einem billigen Preis angeboten werden wird.

Eine Vorversammlung der alten 110er fand am Samstag Abend in dem oberen Saale der Gambriunshalle statt. Der Besuch der Versammlung war ein außerordentlich zahlreicher, ein Beweis, daß das Interesse für den demnächst in unserer Stadt stattfindenden 110er Tag ein sehr reges ist. Die Versammlung wurde von Herrn Prof. Mathy mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog eröffnet, in welches die alten Soldaten begeistert einstimmten; sodann machte der Vorsitzende verschiedene auf das Fest bezügliche Mittheilungen, welchen wir entnehmen, daß die Anmeldungen aus dem engeren wie aus dem weiteren Vaterlande zahlreich eingelaufen sind, sogar aus Ostpreußen sind Anmeldungen zu dem Feste der alten 110er erfolgt. In den Tagen des 15.—17. Juni darf demnach unsere Stadt auf einen ganz bedeutenden Fremdenzufluß rechnen. Sodann wurde das definitive Programm für den 110er Tag durchberathen und festgesetzt. Wir verweisen auf dasselbe im Inseratenteil d. Bl. Ferner wurden noch verschiedene Festauschüsse gebildet und die Einteilung der Choren für die Parade und den Festzug vorgenommen. Das Fest selbst verspricht nach den getroffenen Vorbereitungen ein großartiges zu werden, umso mehr, da die Militärbehörde demselben das weitgehendste Interesse entgegenbringt und die Regimentsmusik für die Dauer des Festes gratis zur Verfügung gestellt hat. Ueber den weiteren Verlauf der Versammlung ist zu berichten, daß die Kapelle Peternann durch ihre trefflichen Leistungen zum guten Verlauf des Abends wesentlich beitrug und verschiedene Regimentskameraden durch komische Vorträge für die nöthige Heiterkeit sorgten. Die gut verlaufene Zusammenkunft alter 110er erreichte erst lange nach Mitternacht ihr Ende.

Gabelberger Stenographentag. Im Anschluß an unsere jüngste Mittheilung in diesem Betreff, wollen wir heute noch darauf aufmerksam machen, daß der Gabelberger Stenographenverein auf der 1. Seite seiner Einladung zum Stenographentag seinen Festtag als wichtigsten Punkt zur besonderen Beachtung empfiehlt: den Vortrag des Herrn Oberregierungsath Krieg, Vorstand des lgl. Stenographischen Instituts zu Dresden über „das gabelbergische Lehrgebäude als Gegenstand des öffentlichen Unterrichts“. Wenn je ein Vortragsthema glücklich gewählt ist, so ist es hier der Fall. Wir haben im vorigen Jahre, als die neue Bürgerschule ins

Leben gerufen wurde, von verschiedenen Seiten Vorschläge über Einführung der Stenographie in die Schule gehört, und wird dieser Vortrag für Viele in der Schule die verschiedenen Systeme verursachten Verwirrung als Aufklärung willkommen sein. Wenn schon die Jünger Gabelbergers einen engeren Bekanntheit nicht zu scheuen brauchen, so glauben sie doch durch die bereits erlangte Ueberlegenheit ihres Systems sowohl an Verbreitung als auch an Leistungsfähigkeit gegenüber allen anderen den Beweis zu erbringen, daß das gabelbergische System in erster Linie Berücksichtigung verdiente, an den Schulen gelehrt zu werden, und es erging von Mannheim aus der Ruf an die Verbandsvereine, den diesjährigen Verbandstag hier zu feiern, um hier in der größten Stadt Badens Zeugniß abzulegen von der beanspruchten ersten Stelle, welche das gabelbergische System in unserer südwestdeutschen Ecke Deutschlands einnimmt. Es zögere daher Keiner, der an der Sache ein Interesse hat, an dem gedachten Feste theilzunehmen, und insbesondere den vorerwähnten Vortrag zu hören.

Ein hübscher Wahlzettel hat sich, wie man der „Rhein-Weiß. Zig.“ schreibt, im Wahlbezirk Niederbarnim zu Neu-Weißensee in der Urne vorgefunden. Derselbe trug folgendes Gedicht:

Ich wüßte einen Kandidaten,
Einen Besser'n find ich nit,
Der sitzt in Friedrichsruhe,
Von spät bis in die Frühe,
Doch der thut nicht mehr mit.

Da ich ihn kann nimmer wählen,
Al-Deutschlands strahlend Licht,
Den Heros mit 3 Haaren,
Den Hüter in Gefahren,
So wähl' ich lieber — nicht."

Zur Steuerung der Futternoth. Ein Thüringer Forstmann gibt angefaßt der allgemeinen Futternoth bekannt, daß auf Grund wissenschaftlicher Prüfung feststeht, daß das Bienenheu durch Raubfutter, wozu sich hauptsächlich Esche, Eiche, Pappel, Weide, Ahorn eignen, ersetzt werden kann. 125 Kilogramm Raubfutter soll 100 Kilogramm Bienenheu gleichwerthig sein. Er empfiehlt daher eine möglichst ausgedehnte Gewährung von Futterlaub und Heißig an die Landwirthe, wodurch dem Walde nicht geschadet werde.

Ueber das Tabakgeschäft der verflochtenen Woche schreibt die Südd. Tabakzig.: Trotz schwachen Geschäftsganges herrscht feste Stimmung. Alte gute Tabake sind vom Markte fast verschwunden; was noch vorhanden, hauptsächlich von Einlagetabaken, erzielt hohe Preise. Loco-Abchlüsse neuer Tabake sind in diesen Tagen nur wenige bekannt geworden. Gegenwärtig weilt ein Händler aus Algier hier zum Einkauf.

Das Abnehmen des Hutes, diese unpraktische und hinferempfehlende Art des Grählens, ist schon oft der Gegenstand von Besprechungen in der Presse und im Publikum gewesen. Schon oft ist man zu Rath und Frommen aller Rathlöcher und zum größten Aerger aller Hutmacher für die militärische Art des Grählens eingetreten, leider aber bisher ohne den gewünschten Erfolg. Daß diese Einrichtung schon sehr alt und noch aus dem Mittelalter stammt, dürften wohl die wenigsten unserer Leser wissen. Man leitet nämlich die Sitte des Hutabnehmens davon her, daß der Anfreie oder Leibeigene vor dem Freien das Haupt zu entblößen hatte, um sein abgeschorenes Haar, das Zeichen der Unfreiheit zu zeigen. Das Abschneiden des Haars gehört in eine Reihe mit allen anderen Verhimmelungen von Sklaven oder Leibeigenen, welche das Recht eines Herrn über Leben und Tod andeuten. Noch heute werden z. B. Verbrechern die Haare geschoren, was ebenfalls ein Zeichen der Unfreiheit ist. Die Art des Grählens durch das Hutabnehmen ist also keine Errungenschaft der Neuzeit, sondern uralt und man könnte dieselbe wohl mit zu manchem alten Gerümpel legen, welches sich als unpraktisch und überflüssig erwiesen hat. Aber unsere Zeit wird wohl das lästige Hutabnehmen behalten. Unsere Hutmacher brauchen also vorläufig noch keine Angst zu haben.

Eine eigenhümliche Beobachtung, wie ich sie in meiner langjährigen Praxis als Angelischer nie gemacht wurde, so wird uns von einem geschätzten Freunde unseres Blattes geschrieben, von mir am vergangenen Freitag bei einem Spaziergange am Rheine constatirt. Jungen, die vom Baden kamen, trieben sich spielend an den tiefen Ufern des Hinterwassers herum, das zwischen der Militärschwimmhalle und der Stärkefabrik durch einen Sporen vom Rheine abgeschnitten ist. Da mir ihr Gebahren auffiel, trat ich näher hinzu und sah sie damit beschäftigt, junge Male aus dem Wasser zu fischen. Weitergehend, fand ich bis zum Kiesplatz an der Stärkefabrik ca. 200 junge Male von 10—15 cm Länge, die sich bis an's Ufer herangeschlangelt, theils noch am Bauche liegend, theils schon entfarbt und auf der Seite oder, auf dem Rücken liegend — leblos! Daß ich es hier mit lauter Todesandabaten zu thun hatte, war mir augenblicklich klar, doch konnte ich mir die Krantheitserscheinung nicht recht erklären. Samstag Morgen fand ich keine schwimmenden, zappelnden Fische mehr, wohl aber eine Menge von Kalleichen, auch wurde mir heute ihre Todesursache klar. Der

Bravos und den in manchen Städten fast feuchthaff graffirenden Vorbeerkranz bestand, sondern nur in freundlichem Grinsen der fast gelb aussehenden schlängeligen Gesichter.

Vom Theater begaben wir uns in eine Restauration, aber nicht in die neugebaute, welche hauptsächlich auf den Fremden spekulirt, sondern in eine richtige chinesische, wo kost getaselt wurde. Im Erdgeschosse sind alle möglichen Nahrungsmittel aufgespeichert, namentlich viele ganz eigenhümliche animalische Konserven, die sich sehr lange halten sollen. Getrocknete Fische von den abenteuerlichsten Formen, konservirte Enten, Gänse, Fühner, Ratten in allen Größen und Mästungsgraden. Hundefüße, welche als Delikatesse angesehen werden, landirte Früchte aller Art, gemengt mit frischen californischen Gemüsen und Früchten bieten einen gar seltsamen Anblick. Oben war gerade eine Gesellschaft von neun Chinesen mitten beim Diner, welche sich sehr laut, lustig und ungebunden unterhielten. Mit ihren langen Eisenbeinjähren fischten sie sehr geschickt die besten Brocken von den Platten und aus den Schüsseln. Die meisten Berichte wurden in einer Form servirt, die uns den Inhalt nicht erkennen ließ. Wir sahen es deshalb vor, nur Thee zu trinken, der uns in vorzüglicher Qualität gereicht wurde. Dazu gab es Früchte aller Art nebst verschiedenstem Backwerk von sehr feinem Geschmack und vorzüglicher Zubereitung. Ich thatete der Küche einen Besuch ab und wunderte mich sehr über die außerordentliche Räumlichkeit und höchst originelle Einrichtung. Vom Restaurant gingen wir durch mehrere Magazine, wo ich ein Paar chinesische Pantoffel erstund. Ferner besuchten wir verschiedene Gewerbetreibende bei ihrer Arbeit, unter welchen mir namentlich die Zwickler resp. Goldarbeiter auffielen. Trotz des in San Francisco weit verbreiteten und selbst im Chinesenviertel benützten elektrischen Lichtes arbeiten die Goldschmiede bei eigenhümlichem Lampenlicht. In einer großen, tellergroßen Metallschale befindet sich dunkelbraunes Gars, in welchem vegetabilische Fasern liegen. Je nach Bedürfnis werden mehr oder weniger solcher Fasern an den Rand des Gefäßes geschoben und angezündet. Als wirkliche Lebenswürdigkeit erschienen uns die Vorbierläden, in denen der Chineser ohne Wasser und Seife mit kleinen Messerchen so lange bearbeitet wird, bis Gesicht und der nicht behaarte Theil des Schädels spiegelblank erglänzen.

Nach Chicago.

XI.

(Original-Bericht des General-Anzeigers.)

Ph. F. San Francisco, 10. Juni 1893.

Die „Chinatown“ liegt mitten in der besten Geschäftsgegend. Die betr. Block sind von den Chinesen in ein Stück Asien verwandelt worden, so daß man sich wirklich nach Hongkong oder Peking versetzt glaubt. Die Häuser sind mit bunten Schildern und Anknüpfungen in großen goldenen oder schwarzen chinesischen Buchstaben überdeckt. Kleine rothe Plakate ersetzen die Zeitungen, bunte Papierlaternen in allen Formen und Farben hängen an den Häusern und darunter wimmelt es von begopften Menschenkindern, meist kleiner Statur, die in ihren weiten dunklen Hosen und desgleichen Kitteln, die schwarze Kappe mit dem rothen Knopfe oder einen Filzhut auf dem Kopfe, die weißbestrumpften Schuhe in dickföhlige Hüpfantoffel gesieckt, einen eigenhümlichen Eindruck machen. Man besucht das Chinesenviertel in der Regel Abends, wo das Gewühl auf den Straßen, Gassen und Gäßchen am stärksten und das ganze Treiben der Einwohner am charakteristischsten ist. Wir nahmen uns einen des chinesischen Idioms mächtigen Führer und traten mit ihm die Wanderung an. Alle Häfen und Werkstätten, welche lehtere auch vornen heraus liegen, waren hell erleuchtet. Ueberall herrschte emsige Thätigkeit und es wird in manchen Werkstätten bis 12 Uhr, in manchen die ganze Nacht hindurch gearbeitet, indem binnen 24 Stunden drei Schichten denselben Raum benützen.

Sehr interessant war das Innere mancher Häuser. Das amerikanische Haus ist den Chinesen bei ihrer Sparsamkeit, bei ihrem geringen Bedarf nach Licht und Luft und Ernährung viel zu groß und plagarbend und so ist jedes Zimmer durch Bretter und Verschläge der Höhe nach in zwei, drei Längen nach in drei oder mehr kleine Abtheilungen zerlegt. In jedem dieser Ecker, in welche weder Sonne noch Mond scheinen, wohnen überhaupt nie ein Zug frischer Luft bringen kann, sind an den Wänden, ähnlich wie den Schiffskajüten, mehrere Schlafstellen angebracht.

Andere kammertartige Behälter, in denen knapp für einen erwachsenen Mann ist, befinden sich unter den Treppen, die wie Hühnerstiege schwach sind. Im Hofraume sind Schlaf-

stellen wie Schwabennester an die Mauer geklebt, welche nur auf Leitern zu erreichen sind. Kurzum, ein derartiges Haus ist zu einem labyrinthischen Dachsbau umgewandelt, in welchem man wahre Höhlen findet, Gelasse der grünlüchten Art, durch welche man sich ohne Führer unmöglich zurecht finden würde.

Ich kann Dir unmöglich Alles erzählen, was ich gesehen habe, denn meine Reisebriefe würden zu lang werden und das Schreiben auf dem dahinrollenden Zuge ist so schwer. Aber Einzelnes will ich doch herausgreifen, damit Du wenigstens das Wichtigste zu lesen bekommst.

Zuerst betreten wir einen Tempel oder ein „Josshouse“. Es wäre wohl besser gewesen, diesen zuletzt zu besuchen, allein man gibt in der Regel den Fremden dadurch einen möglichst guten Eindruck mit auf die fernere Wanderung. — Nachdem wir den verschiedenen Götzen unsere Reverenz gemacht und von einem chinesischen Aukuren ein gutes Poroskop unter Nr. 36 gestellt erhalten hatten, wofür derselbe lächelnd seinen Dollar einsetzte, begaben wir uns in das Theater. Die innere Einrichtung desselben, wovon ich Dir eine Photographie mitbringen werde, ist Dir noch von meinem Reiseberichte der internationalen Ausstellung in Brüssel bekannt. Die das Schauspiel besuchenden Europäer erhalten die Ehrenplätze auf der Bühne und bilden gewissermaßen die Kaulissen, zwischen welchen sich die Haupt- und Staatsaktion abspielt. Eine solche muß es gewesen sein nach Maßgabe der goldstarrenden Gewänder der Acteure. Das Orchester befindet sich unmittelbar hinter den Acteuren. Der eine Musikus gähnt, der andere raucht, der dritte laut, aber alle zusammen machen sie auf den undenkbarsten Instrumenten einen ziemlich monotonen Lärm. Der Gesang ist etwas gar nicht zu Beschreibendes, während der Dialog ziemlich kräftig und nicht unangenehm klingt, namentlich wenn rasch gesprochen wird. Die Europäer gehen ab und zu und rauchen, wenn es ihnen paßt. Man könnte glauben, daß das Ganze ein schwindelhafter Trödel wäre, allein ein Blick auf das Auditorium belehrte uns doch eines Anderen. Der Zuschauerraum ist dicht besetzt, im Parkette lauter Männer, auf der Gallerie lauter Frauen. Dieselben folgten der Action mit der ungetheiltesten Aufmerksamkeit und höchstem Interesse. Uns blieb natürlich der Inhalt des Stückes völlig unbekannt, aber die guten Stellen wurden ebenso wie bei uns durch Applaus belohnt, der jedoch nicht in Gandelstücken

ehemalige Stadtgraben bringt seit einigen Tagen ein häßliches überfließendes Wasser, welches den ganzen tobtten Arm mit einer Fettschicht überzieht und offenbar die häßliche Fischbrut gebildet hat.

Die Wasserflüsse des Paradeplatzmonuments befinden sich gestern erstmals in Thätigkeit. Während der vorhergehenden Nacht hatte man den Bretterverschlag, welcher das Denkmal seit Wochen umgab, entfernt und am Sonntag Morgen bot sich das vollendete Denkmal den Passanten in seiner ganzen Schönheit — ein denkwürdiger, historischer Moment.

Verdigung des Stadtpfarrers Koch. Gestern Nachmittag fand die feierliche Verdigung des verstorbenen Geistlichen Rathes Stadtpfarrers Koch unter Antheilnahme der gesammten hiesigen Bürgerschaft statt.

Konkurse in Baden. Baden. Ueber das Vermögen des Karl Ziegler jr., Besitzer des Hotel National in Baden-Baden, Konkursverwalter C. Lupo in Baden, Prüfungstermin Freitag, 11. August.

Am dem Wassermangel abzuhelfen, welcher seit einiger Zeit auf dem christlichen Friedhofe herrscht, sollen 2 dortigen Brunnen tiefer gelegt werden.

Der Feuerwehr-Singchor hielt am Samstag Abend sein diesjähriges Gartenfest im „Badner Hof“ ab, das in musterhafter Weise zur Ausführung gelangte.

größte Heiterkeit ergielte „Bum dra!“, gesungen von den Kameraden Ufer, Engel, Weide und Appel, die ihren Auftrag sehr gut ausführten.

Postgel-Bericht. Heute Nacht geriethen auf der Straße D 5 und 6 zwei Messerburden in Streit, in dessen Verlauf der eine derselben eine bedeutende Kopfverletzung erlitt.

Muthmaßliches Wetter am Dienstag, 4. Juli. Gegen das Hochdruckgebiet von 765 mm, welches nach England und Schottland, die Nordsee, Nordfrankreich, Belgien und Holland, sowie das deutsche Reich und die Schweiz beherrscht, sind vom Atlantischen Ocean, wie vom nördlichen Russland her Luftwirbel im Anzug begriffen.

Wittelsachsen, (A. Weinsheim), 1. Juli. Vorgestern schied Herr Vikar Weiß aus unserer Gemeinde, in welcher er Dreivierteljahr im Segen gewirkt hatte.

Baden, 30. Juni. Nachdem der Bürgerausschuß in Ebersteinburg es abgelehnt hat, das zur Erstellung eines Neubauses auf dem Merkur wünschenswerthe Gelände an die Stadt Baden abzutreten, hat der Stadtrath das Hochbauamt beauftragt, einen anderen geeigneten Bauplatz für ein neues Rathaus auszusuchen.

Worms, 2. Juli. Ein früher bereits behandeltes Bahnpject ist neuerdings wieder aufgenommen worden. Eine Berliner Firma soll nämlich beabsichtigen, eine Bahnlinie von Pforzheim über Elmendingen und Langensteinbach bis Gillingen zu bauen und an die dortige Bahnlinie anzuschließen.

Erstes Pfälzisches Musikfest. Worms, 2. Juli.

Zum ersten Male ist es, daß die altehrwürdige Stadt Worms sich zum Mittelpunkt eines musikalischen Festes gemacht sieht, wie es sich sonst nur etwa in Köln, Bonn, Düsseldorf...

dorf, Wiesbaden oder Mainz abzuspielen pflegt und das die Aufmerksamkeit der ganzen musikalischen Welt somit zu erregen geeignet erscheint. Wie man dazu gekommen, auf diesem Felde der Kunst gerade mit anderen viel bedeutenderen und dazu vielleicht berechtigteren Orten am Rheine in einen idealen Wettstreit zu treten, braucht nicht des Näheren auseinander-gesetzt zu werden.

In die Gesamtleitung hatten sich die Herren Professor Gernsheim und Musikdirector A. Kiebig zu theilen. Der Erstgenannte übernahm das Dirigentenamt für den ersten, der Andere für den zweiten Tag.

Am Festballe des Festhauses befanden sich die Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums, sowie des Festcomités versammelt, in dessen Namen Herr Oberbürgermeister Küchler einige Worte der Begrüßung an seine Igl. Hoheit den Großherzog richtete, für welche dieser mit freundschaftlichem Hand-druck dankte.

Sola. Roman in drei Büchern von Paul Perron. (Rechtswidrig verboten.) (Fortsetzung.) Einem glänzenden Namen und Reichthum habe ich selbst befehen, und wenn man mir beide auch gegen meinen Willen geraubt, so bin ich doch dessen ganz sicher, daß sie nicht das Glück meines Lebens ausmachen.

und was ich Ihnen sage, darauf können Sie Häuser bauen: Von dem Augenblick an, wo ich wüßte, daß Sie Recht hätten, mir Leichtfertigkeit vorzuwerfen, würde ich mich nie wieder vor Ihnen sehen lassen.

Niemand vernachlässigt, aber auch Niemand — bevorzugt werden.“ Sie treiben Ihren bitteren Spott mit mir, mein Fräulein, und doch müssen Sie bemerkt haben, daß ich jetzt schon seit Monaten bereue, Ihnen zu Anfang unserer Bekanntschaft so unhöflich entgegen getreten zu sein.

Mannheim 3. Juli.



Baden-Baden Eisenbahnen. Donnerstag, den 10. August d. J., wird von Baden Bad. Abf. aus ein Sonderzug mit I. u. II. u. III. Klasse nach Berlin abgefertigt werden...

Eisenbahnverband. Zum Heft 9 des Verbands-Gütertarifs (Baden-Badische Lubwigbahn) ist mit Gültigkeit vom 1. Juli d. J. der Nachtrag V ausgegeben worden...

Bekanntmachung. Den Betrieb der Volksbrauereibäder betr. Nachdem die beiden Volksbrauereibäder neu angestrichen und mit neuen Summvorhängen versehen worden sind...

Bekanntmachung. No. 541. Mobilaraustrachtungsgegenstände, wie Schränke, Stühle, Döcker u. s. w. für den Neubau der Realschule...

Bekanntmachung. No. 541. Mobilaraustrachtungsgegenstände, wie Schränke, Stühle, Döcker u. s. w. für den Neubau der Realschule...

Bekanntmachung. No. 541. Mobilaraustrachtungsgegenstände, wie Schränke, Stühle, Döcker u. s. w. für den Neubau der Realschule...

Bekanntmachung. No. 541. Mobilaraustrachtungsgegenstände, wie Schränke, Stühle, Döcker u. s. w. für den Neubau der Realschule...

Bekanntmachung. No. 541. Mobilaraustrachtungsgegenstände, wie Schränke, Stühle, Döcker u. s. w. für den Neubau der Realschule...

Bekanntmachung. No. 541. Mobilaraustrachtungsgegenstände, wie Schränke, Stühle, Döcker u. s. w. für den Neubau der Realschule...

1. Hausversteigerung. Auf Antrag der Erben des Eisenhüblers Johann Jakob Rapp hier, versteigere ich am Samstag, den 8. Juli 1893, Nachmittags 3 Uhr...

2. Hausversteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Tapezierer Karl Stumpf Chefrau Josephine geb. Sutter, dahier am 12.239 Freitag, den 14. Juli 1893, Nachmittags 3 Uhr...

Jahrhundert-Versteigerung. Der Erbtheilung wegen werden aus dem Nachlass der verstorbenen Frau W. von Wittim in G 7, 17, 8. Stock öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: Dienstag, den 4. Juli 1893, Nachmittags 2 Uhr...

Cigarren-Versteigerung. Dienstag, den 4. d. Mitt. Vorm. v. 10 Uhr und Nachm. v. 3 Uhr ab versteigere ich in Folge Geschäftsaufgabe in 12567

R3, 14, Franerei-Dahlinger, 20,000 Stück gut abgelagerte, bessere Sorten Cigarren, als Feilig, Brasil, Sumatra u. Habana, in beliebigen Bosten und zu jedem annehmbaren Gebot...

Große Versteigerung! Dienstag, den 4. Juli. Nachm. 2 Uhr versteigere ich in Ludwigshafen, Restauration Hagen im Ruffsteg Wegungshalber folgende Gegenstände: 1 Schifffoner (Ruhbaum), 1 zweifelh. Kleiderständer, 1 Kanapee, 1 Kommode, 2 Tische, verschiedene Stühle, 2 Bettlatten mit Kopf- und Fußenden, 1 Bettlatten, 3 Regulatortische, 1 Tisch, 1 Kasten, 1 neues Zweirad, engl. Smith, 1 Harzer Kanarienvogel mit Käfig, 1 Kinderwagen, verschied. Bilder u. Spiegel, 1 Küchenstuhl mit Aufsatz, verschied. Küchengeräth, Kupf. u. Zinn, 2 große Anrichte für Wirtschaft geeignet, 1 Ofen, verschied. Cigarren und Liqueure u. verschiedenes. 12576 J. Raderhuber, Auktionator.

Öffentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 6. Juli d. J. Vormittags 1/2 12 Uhr werde ich im Börsenlokal E 6, 1 dahier 12659 100 Sad Königsberger Walzmühle Aktien-Gesellschaft Roggenmehl 0/1 gemischt, waggontfrei Mannheim pro 100 Kilo brutto incl. Sad per Cassa abzüglich 1%o Scanto im Auftrag öffentlich versteigern. Das Mehl lagert bei der Mannheimer Getreidelagerhaus-Gesellschaft im Binnenhafen dahier und kann dabeilbst eingesehen werden. Mannheim, den 1. Juli 1893. E. H. G. Richter, Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Heirathsgesuch. Wittwer in höherer pensionsber. Stellung m. über 5000 Eint. 47 J. a. ev. wünscht sich m. e. älteren, wohlhabenden Dame wieder z. verb. Verbindlichkeits Ehrenfache. Zuschriften u. Offerte. C. 5162 an Rudolf Hoffe, Frankfurt a. M. erd. Vermittlung ausgeschlossen. 12658

Streu-Versteigerung. Die Groß-Bezirksforstet Mannheim versteigert aus dem Domänenwald Neumald Abth. 1, Gemahrung Sandort am 12683 Mittwoch, den 5. Juli, Vormittags 11 Uhr in der Restauration Kurz beim Bahnhof Balhof 134 Loos-Roos- und Radstrasse 4 u. 6 mit Borgfrist bis 1. November l. J. Nähere Auskunft ertheilt Waldhüter Wernz in Sandhofen.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, den 4. Juli 1893. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokal Q 4, 5 dahier: 12689 1 Pianino, 1 Spiegelständer, 1 Kommode, 2 aufgerüstete Betten, 1 Schifffoner, 1 Sopha, 1 Badstommode, 2 Tische, ein Schreiblommode, 1 Kleiderständer, 4 Bilder, 1 Regulateur und sonst verschiedenes gegenbare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, den 2. Juli 1893. E. H. G. Richter, Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, den 4. Juli er. Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Handelslokal Q 4, 5: 12671 1 Ausdrucksbild, 1 Tisch mit Decke, 1 Schifffoner, 1 Pianino, 1 Kleider- u. 1 Küchenstuhl, verschiedenes Porz. an und Glas, Weiszeug, 1 gold. Ring, 1 Kanapee u. 4 Sessel, 1 Pfeifertommode, 1 Sekretär, 1 Spiegel und Bilder, 3 Lampen, 1 Canarienvogel mit Käfig, 1 ausgehoppeter Gutherer, 1 Kuchentisch und Gestell im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 2. Juli 1893. E. H. G. Richter, Gerichtsvollzieher.

Lichtdruck. Anfertigung von Kunstbeleggen für Illustr. Werke, Breitschriften, Kupferbüchern u. nach eingelangten Negativen, Bildern oder Zeichnungen. 12678 Fr. Bengler, Karlsruhe i. B., Atelier für Photographie und Lichtdruck. Begründet 1852.

Stiftungs- und Sparkassengeber auf 1. Hypothek zu 100 J. Zinsfuß und constanten Bedingungen vermittelt 40069 Karl Selter, Vöglstr. bei ex. Collectur.

Rolläden und Jalousien jeder Konstruktion werden gut u. billig reparirt von 11385 G. Weide, F 4, 9.

Rhein-Neckar-Militär-Ganverband. Bekanntmachung. Infolge einer Vereinbarung zwischen dem Präsidium des Landesverbandes der badischen Militärvereine und der Anstalt für Arbeitsnachweis in Karlsruhe soll in diesem Jahre der erstmalige Versuch gemacht werden, den im Laufe des Monats September d. J. zur Entlassung kommenden Reservisten des XIV. Armeekorps die von ihnen innerhalb des Großherzogthums Baden gewünschte Arbeitsvermittlung (im Kleingewerbe, Fabrikbetrieb, zur Belegung von Ruffstern, Hausdienere, Küchler, Pferdebesitzer, Reiter-Station u. s. w.) unentgeltlich zu besorgen. Das königliche Generalkommando des XIV. Armeekorps hat die Unterstützung dieses gemeinnützigen Unternehmens zugesichert und ebenso ist die obengedachte Anstalt für Arbeitsnachweis zur Mitwirkung bereit. Für das Gelingen dieses Versuchs ist die kräftigste Unterstützung seitens der Arbeitgeber unerlässlich. Dieselben werden ersucht, im Laufe der nächsten sechs Wochen ihren Bedarf an Arbeitskräften auf den Zeitpunkt der Ende September d. J. haltenden Reservisten-Entlassung bei der Anstalt für Arbeitsnachweis in Karlsruhe, Hebelstraße 23, schriftlich oder mündlich anzumelden. Die Zuweisung der erbetenen Arbeitskräfte erfolgt ebenfalls unentgeltlich. 11957 Im Auftrag des Präsidiums Der Gauvorsitzende: Mathy.

Norddeutscher Lloyd, Bremen Schnelldampferfahrten nach New York von Bremen Dienstags u. Samstags, von Southampton Mittwochs u. Sonntags, von Genua via Gibraltar zweimal monatlich. 6042 Postdampferfahrten nach Baltimore von Bremen jeden Donnerstag nach Südamerika v. Bremen jeden Samstag, v. Antwerpen jeden Mittwoch nach Ostasien von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua alle vier Wochen, Mittwochs nach Australien von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua alle vier Wochen, Mittwochs. Nähere Auskunft ertheilt Norddeutscher Lloyd, Bremen und Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, gegenüber dem Saalbau.

Statt besond. Anzeige. Clara Honig, Sigmund Marx, Verlobte. Worms, 12610 Mannheim, L 12, 5b.

Kaufmännischer Verein. Wegen Revision bleibt unsere Bibliothek von Montag, den 3. Juli ab bis auf Weiteres geschlossen. Die Wiederöffnung wird f. St. bekannt gegeben. Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder die in ihrem Besitze befindlichen Bücher bis spätestens 15. Juli an uns zurückzuliefern. Der Vorstand.

Rehe sehr billig. Braten in allen Größen. 5 Pf. per Pfd. 55 Pfg. Ragout per Pfd. 80 Pfg. Wildenten, Gänse, Tauben, Hühner u. J. Knab, E 1, 5 Breitestraße. 12691

Mehl ganz vorzüglich haltend, 5 Pfund (schon von 75 Pfg. an) empfiehlt Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Kartoffeln, alte und neue, Waggonweise. D. Winkelman en Zoon, Amsterdam. 12646 Geld zu borgen von Mark 100 bis 15,000, wirkliche Besorgung in drei Tagen. Zu schreiben an Héron, 74 avenue de St. Quen, Paris. 12227

Fest-Ordnung zum Ersten 110er Tag in Mannheim am 15., 16. und 17. Juli 1893.

Vorfeier, Samstag, den 15. Juli. Nachmittags: Empfang der ankommenden Kameraden. Abends 8 Uhr: Militärconcert im Stadtpark mit Schlägelmusik und Feuerwerk.

Hauptfeier, Sonntag, den 16. Juli. Von 6 Uhr an: Empfang der ankommenden Kameraden. Tagerevue. Samstags 8 Uhr: Sammlung auf dem Paradeplatz zum Besuch der Gräber auf dem Friedhof. Gedächtnisfeier auf dem Friedhof. Parade. Vorbereitend durch die breite Straße zum Paradeplatz, Zeughaus und Stadtpark. Nachher bis 1 Uhr: Musikfröhlichkeit im Stadtpark. 1 Uhr: Mittagessen kompromissweise in verschiedener Gesellschaften, das Gebot ohne Getränk zu 1 Mark. Festeisen im Saal des Stadtpark, das Gebot ohne Getränk zu 3 Mark. Aufstellung des Festzuges auf dem Platz hinter der Friedrichschule U 2. Festzug durch die breite Straße, Pflanzen, Kaiserkrone, Bismarckkrone. Bankett mit Militärkapelle im Rheinpark. Kameradschaftliche Vereinigung kompromissweise in verschiedener Lokalen.

Nachfeier, Montag, den 17. Juli. Vorstellung der Kranenträger u. Abtheilungen des Mannheimer Militär-Vereinsverbandes und der Militär-Vereine Kaiserthum und Redara auf dem Redarvoortland jenseits der Redarbrücke. Nachmittags 8 Uhr: Festfahrt auf dem Rhein und Redar mit Besichtigung der Anlagen. Abfahrt an der Redarbrücke punkt 3 Uhr. Landung am Rheinpark punkt 4 Uhr. Kameradschaftliche Vereinigung im Rheinpark.

NB. Das Tragen des Festabzeichens berechtigt zum freien Eintritt in den Stadtpark, auf den Festplatz, zur Wasserfahrt. Auch sind sämtliche hiesige Sammlungen (Bildergalerie, Museum, Alterthümer) unentgeltlich zu sehen. Nach dem 10. Juli kostet das Festabzeichen M. 1.50. Familienangehörige, welche das Fest mitmachen wollen, haben gleichfalls das Festabzeichen mit gelbrothgelbem Knoten zu 1 M. zu lösen und sind auf der Anmeldebüste einzutragen. Dieselben sind nicht berechtigt an der Parade, dem Festzug und dem Bankett innerhalb der für die gewesenen Soldaten besetzten Räume theilzunehmen. Alles Nähere wird noch in einem Detail-Programm bekannt gemacht, welches den bis zum 9. Juli angemeldeten Festtheilnehmern zugestellt wird. 12690

Actien-Gesellschaft für Chemische Industrie, Mannheim. In unserer General-Versammlung vom 20. d. M. wurde die Erhöhung des Aktien-Capitals auf M. 1,500,000.— durch Ausgabe von 500 neuen Aktien à M. 1000.— beschlossen. Die neuen Aktien participiren am Ertragniß per 1893 zur Hälfte. Den alten Aktionären ist ein Vorrath in der Höhe gewährt, daß dieselben auf je zwei alte Aktien eine neue Actie zu pari beziehen können. Aktionäre, welche von diesem Bezugsrecht Gebrauch machen wollen, belieben dies unter Einreichung ihrer alten Aktien bis 15. Juli d. J. in Mannheim bei unserer Gesellschaftskasse oder „ber Deutschen Union-Bank“ oder „Frankfurt a. M.“ der Deutschen Union-Bank anzumelden. Die alten Aktien werden mit entsprechendem Stempel ausgedr. versehen sofort zurückgegeben. Für die neuen Aktien ist Vollzahlung in der Zeit bis 15. Juli d. J. unter Zinsvergütung von 5%, vom 1. Juli ab zu leisten. Solche Aktien, welche von den alten Aktionären auf Grund ihres Bezugsrechtes nicht bezogen, können zum Course von 105% freihändig bezogen werden. Anmeldungen hierauf werden ebenfalls bei den vorstehenden Reichsstellen entgegengenommen. 12557 Mannheim, 30. Juni 1893. Actien-Gesellschaft für Chemische Industrie. Der Aufsichtsrath. Klopfer.

Actien-Gesellschaft für Chemische Industrie, Mannheim. Laut Beschluß der heutigen Generalversammlung unserer Aktionäre gelangt die 12553 Dividende für das Geschäftsjahr 1892 mit 7% = M. 70.— pr. Actie vom 1. Juli ab gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 6 in Mannheim bei unserer Gesellschaftskasse, „ber Deutschen Union-Bank“, „Frankfurt“ „Deutschen Union-Bank“ zur Auszahlung. Mannheim, 20. Juni 1893. Der Vorstand.

Herrenhemden nach Maass, unter Garantie für guten Sitz. 3965 Q 7, 8, Karl Krösig, Hossleierstr. Q 7, 8.

Danksagung. Für die viele Bemeis aufrichtigster Theilnahme an dem uns Betroffenen dmerzl. Verluste sagen auf diesem Wege unseren besten Dank. 12687 Familie Brüd.

Buch-, Kunst- und Accidenzdruckerei
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Lithographische Anstalt * Buchbinderei.
Anfertigung von Druckerarbeiten aller Art
für Gewerbe, Handel und Industrie.
Specialität: Herstellung von Katalogen, Preislisten etc.
in feinstem Illustrationsdruck.
Besondere Abtheilung zur Anfertigung von
Actien, Obligationen u. sonst. Werthpapieren.
Besteingerichtete Druckerei Mannheims.
Größtes reichhaltigstes Papierlager.

The Gresham.
Englische Lebens- & Renten-Versicherungs-Gesellschaft zu London.
Gegründet 1848.
General-Bevollmächtigter für Baden:
Wilh. Schreiber, Mannheim.
Bureau im eigenen Gebäude der Gesellschaft Lit. B 1, 1.

Einnahme jährlich	ca. 19 Millionen Mark
Die Gesamt-Aktiva der Gesellschaft betragen über	100 Millionen Mark
Kapital wurden seit Bestehen der Gesellschaft über	210 Millionen Mark
Reservefondsbestand gegenwärtig	ca. 400 Millionen Mark

Unantastbarkeit der Policen.
Sofortige Auszahlung der in Ordnung gehenden Forderungen.
Bei Selbstmord und Tod im Duell wird nach Monatl. Bestehen der Policen gezahlt.
Weltpolice unter gewissen Bedingungen schon nach 5 Jahren.
Bei Verpändung der Policen besondere Schutznahme der Gläubiger.
Zum Abschluss von Versicherungen und zur Ertheilung weiterer Auskunft empfehlen sich:
Jac. Schmidt, Oberinspector, Heidelberg. | Georg Denig, Wallstr. 18, Mannheim.
Wilh. Huber, Inspector u. Hauptagent, | W. Haas, L. 6. 1b, Mannheim.
Mannheim. | W. Dietlein, K. 4. 2.
Joh. Bernhart, Rassenbote, Mannheim. | Wilh. Reichert, Rathstr., Schwetzingen.

Triberg,
bad. Schwarzwaldbahn,
750 M. ü. M.
**Hotel und Pension
Bellevue,**
in reizender Lage am
Hochwald im nächsten
Nähe d. Wasserfälle;
beliebtes Haus ersten
Ranges mit grossen,
schattigen Garten.
Touristen, Luftkurgästen
etc. angelegentlichst
empfohlen. Ausgezeich-
nete Verpflegung bei be-
scheidenen Preisen.
Omnibus am Bahnhof.
9883

Sonnenglanz
Brilliant soleil



Brilliant soleil

Parquetboden - Wicke
übertrifft an Glanz, Halt-
barkeit & Ausgiebigkeit jede
bisher angewandte Wicke.
Zu beziehen bei:
Hrn. Anton Brilmayer, L. 12.
Ph. Gund. Grossh. Hof-
lieferant.
" Heidenreich am Markt.
" Joh. Schreiber.
" Carl Weber, G. 8. 15.

Strickarbeiten
werden solid und billig aus-
geführt von der Maschinen-
strickerei 8989
Frau Vina Schäfer,
geb. Schweizer,
T. 3, 1, 2. Stod.

Altes Blei und Zinn laut
Mannheimer Glasmalerei
H. 9, 21. 43964
Alle Sorten Glaser-Diaman-
ten liefert billigst 4467
H. Siebeler, Diamantenfasser,
H. 9, 21.
Ritten von allen Gegen-
ständen in
H. 1, 16. Baden.

Institut Stammel
früher Fohr, C 7 Nr. 6.
Anmeldungen für das neue Schuljahr werden entgegen-
genommen **Montags, Dienstags, Mittwochs und Freitags**
von 4-5 Uhr. 12411

Specialität in
Kinder-Confection,
Anfertigung nach Mass bei billiger Berechnung und
promptester Lieferung. 8083
Q 3, 7. Kehr & Hönn, Q 3, 7.

Kopfwaschen für Damen
wird bei Eintritt der warmen Witterung zur Nothwendigkeit.
Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes
und der Haare dieselben vom Winterdunst und den lästigen
Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden
auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu
neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damen-
frisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum
Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich
denselben zur gef. Verthigung. Erläuterungen sind ausgeschlossen,
da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung
ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau
ausgeführt wird.
H. Urbach, Herren- u. Damenfrisier,
Ed. der
N 3, 78, Kunststr. 8503

Hausentwässerungen.
Zur Ausführung empfehlen sich 2149
W. Bouquet, Kurt & Böttger.
Büreau: B 5, 3, Telephon Nr. 502.
Lagerplatz: verläng. Jungbushstr., Teleph. Nr. 9.

Telephon No. 239
2438
Haus-Entwässerungen
Massot & Werner
B 1, 7a.

Friedrich Hirschfel
Buchbinderei & Schreibwaarenhandlung
L. 4, 15 L. 4, 15.

Spezielle Heirathen
vermittelt rasch, reell u. diskret.
U 5, 3, 1. Stod. Mannheim.

Zum Einmachen
empfehle 12028
Einmach-Gläser
Conserven-Gläser
Gelée-Gläser
Ansatz-Gläser
Obst-Gläser
Steinerne Käse n. Krüge.
Anton Werle,
N 2, 6 Kunststr. N 2, 6
Feinste Veilchen-Seife
Feinste Rosen-Seife
in ganz vorzüglicher Qualität
per Packet (3 Stück) 40 Pfg. bei
Edm. Heurich, Germania-
Drogerie, E 1, 10. 10825

Wie neu wird Jeder
m. Salmial-Gall-Seife gewaschen.
Stoff eben Gewebes und Farbe.
In 1 Pfd. Bad m. Gedr.-Kno. zu
40 Pfg. bei Ludwig & Schütthelm.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügel)
angenommen unter Aufsicherung
prompter und billiger
Bedienung. 34911
E 5, 6 dritter Stod.

Empfehlung.
Meine ärztlich empfohlene, un-
übertroffene Maschine zum
Reinigen von Bettfedern mit
Dampf und Trockenapparat ist in
G 2, 9 aufgestellt. Es laßt
freundliche ein. 12112
Frau Waser Wittwe.

Lieferanten von größeren
Quantitäten 12456
la. russ. Goudron
werden gebeten, ihre Adressen
unter Preisangabe franco Bahn-
wagen Mannheim oder Ludwigshafen
unter No. 12456 an die
Expedition d. Bl. gef. mittheilen
zu wollen. 12456
3000 Mark gegen Sicherheit
gekauft. Offerten unter Nr. 12452
an die Exped. d. Bl. 12452
Hypothek, 10,000 Mk.
auf gute 2. auszulösen. 12361
Martin Die, H 7, 18.

Kolläden und Jalousien
jeder Construction werden gut und
billig reparirt und umgeändert.
1000 G. Steinmüller, M 2, 5.
Zum Waschen u. Bügeln wird
angewendet. Hemden 20 Pfg.,
Kragen 5 Pfg. Statte Wäsche zu
billigsten Preisen. 12219
J 7, 19, 4. Stod.

Ausschneiden! Aufbewahren.
Buch über d. Ehe. 1 M. Marken!
Wo zu Kinderlegen.
Siebtaverglag Dr. 11 Hamburg. 11209

Oni (Häfen)
Ein kleines schwarzes Epider-
müschchen hat sich verkauft, ab-
zugeben gegen gute Belohnung
12087 N 5, 6.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein brauner, fleckhafter
Jagdhund, (Galsband J. B.,
Eppingen) abhanden gekommen.
Abzugeben **Seher**, J 1, 12, 2. St.
Vor Ankauf wird gewarnt. 12583

Gefunden
Gefunden und bei Gr. Bezirks-
amt deponirt. 12658
Biesmarcken.
Kandelrohrschlicher.

Verloren
Ein Glaserdiamant in Brillen-
Glas am Montag verloren.
Abzugeben gegen Belohnung
K 2, 4, 2. Stod. 12534

Ankauf
Gebrauchte
Strickmaschine
zu kaufen gesucht. Off. mit
Preisangabe unt. W. 12503
an die Expedition. 12503

Ein gebrauchter **Eisschrank**
zu kaufen gesucht. Näh. in der
Erped. d. Bl. unt. Nr. 12488.

Verkauf
Modes.
In einer größeren Stadt der
Walg ist ein schon seit langen
Jahren mit Erfolg betriebenes
Putz-u. Modewarengeschäft
(das erste am Platze) infolge
Verheirathung der Besitzerin
sofort zu verkaufen. 12490
Offerten unter Chiffre K. B.
an die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen.
Eine vollständige Einricht-
ung, als: 1 Kanapee, 1
Kleiderschrank, 2 vollständige
Betten, 1 Pfeilerschrank, 1
Nachtisch, 1 Anzuchtisch,
Stühle etc., wegen Todesfall
zu verkaufen. Näheres in
der Expedition. 12697

Zwei bis 3 Morgen **Korn**
auf dem Halm zu verkaufen. 12654
Näh. F 5, 17 u. 18, 2. St.

500 fast neue **Risten** 2 cm
Holzstärke, 100 cm lang, 55 cm
hoch, 40 cm breit billig zu ver-
kaufen. A 6, 8. 8151

Ein gelber **Seidenberg Hund**
sehr wachsam und gut beschifft
zu verkaufen. A 3, 10. 11569

1 **Berriofon**, 1 **Spiegel** zu ver-
kaufen. T 6, 34. 11900

Eine gebrauchte große **Dursh-**
fällmaschine billig zu verkaufen.
12445 G 5, 15.

Eine sehr schöne etasene **Wendel-**
treppe zu verkaufen. 13633
W. Heidenreich, H 2, 1.

Verschiedenes Brauer-
handwerkzeug zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 12665

2 Pferde, Jagd-
wagen, Coupe, 1
u. 2 pän. Chais-
geschirr, preiswerth
zu verkaufen. 12342
Näheres in der Expedition.

Schweishund,
rotbraun, 5 Jahre alt,
echte Race, sehr ge-
eignet als Hof- und
Haushund, anhänglich, sehr mach-
sam, ist billig zu verkaufen. 12343
Zu erfragen in Ludwigshafen,
Kantstraße No. 3, 4. Stod.

Dogge,
8 Jungen, 2 Mo-
nate alt, achte deutsche
Race, Pracht-Exemplare zu ver-
kaufen im 12424
Stahlbad Weinheim.

Vögel-Verkauf.
1 **Amazonen-Papagei**, an-
fangend sprechen, mit oder ohne
Nähg. 1 **rother Cardinal**, 1
Sänger, 1 **Nachtigall**, 1 **Sänger**,
1 **Paar Tigerhühner**, 1 **Paar**
Japan. Mövchen mit Jungen,
1 **Paar Napoleonvögel**, 1
Rotkehlchen, 1 **Schlag**, **Wachtel**
mit ab. ohne Haus, 1 **Paar**
Kanarienv. 1899er **Jucht** u. alte,
ferner **Paar** u. **Flugheden** bei
Joh. Kurz, Langstraße 45,
Kedarsvorstadt. 12394

Stellen finden
Reisender-Gesuch.
Ein flotter Reisender mit
guten Referenzen findet gegen
Firma und Lantime einen
sicheren Posten. Reisender
hätte nur für 5 Werte aus-
schließlich zu reisen und wer-
den dieselben überall gern
genommen. Näh. im Verl. 12676

Seizer-Gesuch.
Eine hiesige Kohlenhandlung
sucht zum sofortigen Eintritt
einen Seizer mit guten Referenzen.
Gef. Angebote unt. No. 12630
an die Expedition d. Bl. erbeten.

1 **selbstständiger Dreher**
sofort gesucht. 12451
Näheres im Verlag.
Schuhmacher gesucht. 12513
H. Hartmann G 5, 1

Anges. Commis mit gut
Handchrift für schriftl. Arbeiten
gesucht. Offert. m. Gehaltsan-
sprüchen unter G. H. 12562 an
die Exped. d. Bl. 12562

Ein tüchtiger **Hausbursche**
und **Kutscher**, der mit Pferden
umzugehen versteht, im **Stahl-**
bad bei **Weinheim** gesucht. 12294
1 **braver junger Hausbursche**
gesucht. G 2, 8. 12637

Hausbursche
welcher schon als solcher thätig
war, sofort nach **Stahlbad Wein-**
heim gesucht. 12541
Näheres Q 1, 1. Dultladen.
Ein kräftiger, braver **Junge**,
der das Reiten und Fahren er-
lernen will, gegen solorige Be-
zahlung gesucht. 12310
Näheres im Verlag.
Köchinnen, Kellnerinnen, Sim-
mer, Köchen u. Hausmädchen
werden stets gesucht u. empfohlen.
Bureau Equart, J 5, 4,
2. Stod. 12002

Ladnerin
in eine Schweinefleischerei gesucht.
Vorkenntnisse erforderlich. 12166
Näheres im Verlag.
Ein **braves fleißiges Mädchen**
aus guter Familie, in ein hiesi-
ges Geschäft sofort in die Lehre
gesucht. Kleiner Anfangsgehalt
wird gewährt. Offerten mit
Referenzen unter Nr. 12216 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, das bürgerlich
kochen kann, und Aiel gesucht.
11563 D 4, 14. Zeughauspl.
Mädchen,
welche das Bügeln gründlich
erlernen wollen, können unter
günstigen Bedingungen eintreten.
12259 Q 5, 19.

1 **Mädchen**, welches Simmer-
u. Hausarbeit gründlich versteht,
gegen hohen Lohn gesucht.
12487 D 4, 17.
Gesucht zum sofortigen Ein-
tritt ein **gemaßtes Zimmer-**
mädchen mit guten Referenzen.
Zu erfr. in der Exped. 12480

Ein Mädchen, welches bür-
gerlich kochen kann u. alle häusl.
Arbeiten verrichtet, sofort gesucht.
12556 D 6, 14.

Ein tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen zu 2 Kindern gef. Zu
erfr. 1, 12, 12, part. 12561
Mädchen für häusl. Arbeit so-
fort gef. N 3, 17, 2. St. 12669

Köchinnen und Hausmädchen
finden sofort gute Stellen.
Bureau Gindorff, F 4, 12/1,
Kurkol. 12666

Ein tüchtiges Mädchen für
Hausarbeit u. zu Kindern sofort
gesucht. N 4, 9. 12692

Eine zuverlässige tücht. Köchin
wird per sofort gesucht. Zu er-
fragen bei der Exp. d. Bl. 12662

Empfangsdame
tüchtig in der Buchführung und
gewandt im Verkehr mit dem
feinst. Publ., per 15. Juli zu
engagiren gesucht. Stellung an-
genehm und dauernd. 12558

Grass,
Igl. Bayer. und großberz. Bab.
Ho. Photograph. 12558

Stellen suchen
Ein junger Kaufmann sucht
bei bestehenden Ansprüchen Stell-
ung als ang. Comptoirist. Off.
unter F. H. Nr. 12446 an die
Expedition d. Bl. 12446

Ein praktischer **Maure-**
paltier sucht Stelle oder als
Auffeher in einer Fabrik. 12672
Näheres in der Expedition.

Männl. u. weibl. Dienstepf.
für Hotel, Restaurant u. Privat-
häuser, jeder Art suchen u. find.
Stellen. Bureau Bar, P 8, 9. 11229

Monatdiener gesucht.
12318 R 1, 9, 4. St.

Ein fleißiges Mädchen sucht
Beschäftigung tagüber oder als
Kassiererin. 12484
Näheres im Verlag.

1 **solides braves Mädchen**, das
sehr gut bürgerlich kochen kann,
sucht sofort gute Stelle. 12656
E 2, 7, 2. St.

1 **Mädchen** mit guten Zeugn.
welches gut kochen kann, sucht sof.
Stelle. F 4, 9, 2. St. 12681

Junger geb. Fräulein aus
best. Familie, in Küche, Hand-
u. Hausarbeiten erfahren,
sucht Stelle zur Stütze der
Hausfrau oder zu Kindern.
Off. u. H. M. 12592 an
die Exped. d. Bl. 12592

Rehr. gesunde, kräft. Schül-
innen sowie Dienstmädchen jed.
Branchen suchen u. finden Stelle
bei Frau Reinig Wwe., Weinheim
nähe dem Markt. 7884

2 **solide Mädchen** (Wirtin-
bergrinnen) suchen sofort Stelle
für Küche u. Hausarbeit. 12661
Franz Fein, G 5, 15.

Lehrlinggesuche
1 **Lehrling**
mit guter Schulbildung sucht
unter günstigen Bedingungen
G. F. W. Schulze,
Duch-u. Berlin-Fragos-Bayer.

Ein hiesiges **Baugeschäft**
sucht einen 12820
Lehrling
mit guter Vorbildung.
Offerten unter Nr. 12320
an die Exped. d. Bl.

Für ein hiesiges **Baugeschäft**
1 **Lehrling**
gesucht. Offerten unter Nr. 12640
an die Exped. d. Bl. 12640

Lehrlings-Gesuch.
Für meine Buch-, Kunst- u.
Musikalienhandlung suche für
sofort oder später unter gün-
stigen Bedingungen einen
Lehrling. Kost u. Logis im
Haufe. 12675
Näheres im Verlag.

Schlosserlehrling bei sofort.
Bezahlung gef. D 6, 18. 12658

Sommerwaaren-Ausverkauf.

Beginn: Montag, 3. Juli, Schluss: Donnerstag, 10. August.

Wir offerieren aus unseren, in der I. Etage befindlichen, reichfortirten Lägern für

Damen-Confection

Kragen und Capes	frühere Preise: 5, 8, 10 ¹ / ₂ , 18 Mark. Ausverkaufspreise: 3, 5, 6 ¹ / ₂ , 10 Mark.
Umhänge	frühere Preise: 9 ¹ / ₂ , 12, 17, 25 Mk. Ausverkaufspreise: 6, 7 ¹ / ₂ , 10, 14 Mk.
Staubmäntel	frühere Preise: 10, 14, 19, 28 Mk. Ausverkaufspreise: 5 ³ / ₄ , 8, 10, 16 Mk.
Jaquettes	frühere Preise: 7, 11, 15, 21 Mk. Ausverkaufspreise: 3 ³ / ₄ , 6, 9, 12 Mk.
Promenades	frühere Preise: 16, 22, 29, 33 Mk. Ausverkaufspreise: 10, 14, 18, 23 Mk.

Die Ausverkaufspreise, sind neben den früheren Preisen, für Jedermann deutlich lesbar, mit Blauktift verzeichnet.

GEBRÜDER ALSBERG junior

3, 1. MANNHEIM. Kunststrasse.

Zur Vermeidung von Irrthümern bitten wir genau auf Firma und Siterra zu achten.

Gummi-Waaren
Asbest-Waaren
Hantschläuche
Ledertreibriemen.

Heinrich Helwig, Mannheim
M 2, 8 in der Nähe des Kaufhauses M 2, 8.
Telephon Nummer 529.

Manometer
Wasserstandsgläser
Feuerlöschapparate
Eiserne Karren.



Gerolsteiner Sprudel

Natürliches Mineralwasser,
Tafelgetränk I. Ranges
empfehlen
Erste Mannheimer Eisfabrik
Gebrüder Bender.

Seidenhaus Mannheim

C 1, 7 Breitestrasse C 1, 7.

Von heute ab werden alle Mode-Artikel der Sommer-Saison, hauptsächlich

Foulards

zu enorm billigen Preisen ausverkauft.

Chr. Kesselheim jr.
K 9 No. 21.

Kohlenhandlung en gros & en detail
Telephon-Anschluss No. 794.

Zimmermann's Kardinal- KAFFEE

(reinschmeckende, kräftige und aromatische Mischungen aus gebrannten echten Kaffeebohnen) in 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd.-Packeten von M. 1.00 bis M. 2.— für 1 Pfund empfehlen 2353
Adolf Burger, S 1, 6, Carl Burger, Mittelstr. 81, Ph. Gund, Hof. D 2, 9, G. M. Habermaler, M 5, 12, Julius Hammer, M 2, 12, Jacob Hess, Q 2, 13, Wilh. Kern, Q 3, 14, J. Knab, E 1, 5, Louis Lochert, R 1, 1, August Scherer, L 14, 1, Heinrich Thoms, D 8, 1a und C 3, 13/14, R. Trausler Wwe., E 2, 3, J. G. Volk, N 4, 22, Jos. Zähringer, Schw-Str. 33.
In Ludwigshafen: Jac. Hoffmann, Oggersh-Str., Wilh. Reitsauer, Oggersh-Str. 57, Phil. Vetter Ww., Maxstr. 45, F. W. Krieger, G 4, 10, Wilh. Müller, T 6, 7.
Gratis Proben durch Z. Zimmermann's Kaffee-Rösterei, Mannheim.

Hausentwässerungen

werden gut und billig ausgeführt u. die dazu erforderlichen Pläne angefertigt. Ferner empfehle mich im Anfertigen von Cementarbeiten unter Garantie bei billiger Berechnung

G. Fücke, U 6, 19.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen. 10302
Mein Bureau befindet sich
M 2, 9 parterre
im Hause des Herrn Jacob Uhl.
Mannheim, im Mai 1893.
Ferdinand Holz, Rechtsanwalt.

Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt.

Das unterhaltendste Münchener Blatt
und trotz seines großen Umfanges die billigste Münchener Zeitung ist der

General-Anzeiger

der königl. Haupt- und Residenzstadt München.
Derselbe bringt täglich das Neueste und bietet für die Frauen seiner Abonnenten eine
große tägliche Unterhaltungs-Beilage
"Für unsere Frauen"
mit den schönsten Romanen, Novellen, vielen Rathschlägen und den besten Rezepten. Bei der Post abgeholt kostet der General-Anzeiger Mk. 1.50 im Vierteljahr, frei in's Haus zugestellt durch die Post Mk. 1.90 im Quartal.

Einen spannenden Roman gratis und franco erhält jeder neuzeitretende Post-Abonnent auf seinen Wunsch gegen Einlösung seiner Post-Litlung von der Expedition des General-Anzeiger sofort zugesandt. 11811